

Eröffnung der Katholischen Öffentlichen Bücherei in Pünderich

Grußwort Bürgermeister Karl Heinz Simon

anlässlich Wiedereröffnung der Katholischen Öffentlichen Bücherei Pünderich am 13.11.2005 im Pfarrheim in Pünderich

Es ist mir eine große Freude, anlässlich der heutigen Wiedereröffnung der kath. Bücherei hier in Pünderich ein paar Worte an Sie richten zu dürfen und ich darf mich bei dem Büchereiteam für die Einladung ganz herzlich bedanken. Ich bin auch sehr gerne dieser Einladung gefolgt, weil ich selbst zu denjenigen Menschen gehöre, für die Bücher die Türen zu Information, Wissen und Fantasie und das Lesen gleichermaßen der Schlüssel dazu ist.

Auch in der kleinsten Gemeinde erfüllt eine Bücherei eine wichtige Aufgabe und daher freue ich mich darüber, dass die Katholische Kirchengemeinde mit Unterstützung der Ortsgemeinde sowie insbesondere dem ehrenamtlichen Engagement des Büchereiteams die Pfarrbücherei wieder zum Leben erweckt hat. Eine Bücherei eröffnet mit ihren Büchern den Zugang zur Welt, sie lässt uns teilhaben an dem, was Menschen aus unserer Zeit oder fernen Epochen gedacht und erkannt haben, was sie bewegt oder wohin ihre Fantasie sie getragen hat. Das zu erfahren, das eigene Wissen zu vermehren und den eigenen Horizont zu erweitern – das ist seit je ein entscheidendes Motiv, um zu einem Buch zu greifen.

Wir Menschen sind neugierig: wir können uns für längst vergangene Geschehnisse genauso interessieren wie für brisante aktuelle Entwicklungen, wir vertiefen uns in spannende Romane genauso wie in naturwissenschaftliche Abhandlungen.

Wir sind wissbegierig und wollen durch Lesen unser Wissen erweitern; wir möchten verstehen, was Menschen antreibt oder wie unsere Gesellschaft sich zu der entwickelt hat, die sie ist. Wir wollen etwas von dem hören, was wir nicht selbst erleben konnten oder können. Niemand kann alle denkbaren Erfahrungen selber machen, was manchmal ein Glück, aber manches Mal auch bedauerlich ist.

Sich – lesend – Wissen anzueignen ist heute wichtiger denn je. Denn wir leben in einer Zeit, in der das angesammelte Wissen stündlich zunimmt und das, was wir einmal gelernt haben, immer rascher veraltet.

Wir erleben, dass Wissen einen immer höheren Stellenwert bekommt, dass Wissen nachgerade als Kennzeichen moderner Gesellschaften gilt. Wer heute nicht informiert ist, wer nicht mithält, der verliert in unserer komplexen Gesellschaft schnell den Überblick. Sich auf dem Laufenden zu halten, die eigenen Kenntnisse zu erweitern, das ist insbesondere am Arbeitsplatz wichtig, gilt aber auch für vieles andere, was unseren Alltag ausmacht.

Lesen ist damit eine der Schlüsselqualifikationen überhaupt.

Der deutsche Medienmanager und Chef der Bertelsmann AG, Mark Wössner, hat einmal gesagt: „Ein Land, das nicht mehr liest, hat seine Evolutionsfähigkeit in hohem Maße eingeschränkt.“ Und ich denke, er hat es damit auf den Punkt gebracht. Das Lesen, den Griff zum Buch, zu unterstützen, ist damit eine wesentliche, auch eine öffentliche Aufgabe.

Aber wir lesen natürlich nicht nur, um zu lernen. Das würde die Faszination, die das Lesen seit Jahrhunderten ausübt, nicht hinlänglich erklären. Wir lesen auch, um in fremde Welten einzutauchen oder unserem Alltag zu entkommen; wir lesen, um unterhalten zu werden oder uns zu entspannen; wir lesen, um unsere Fantasie anzuregen und auf neue Gedanken zu kommen. Und wer einmal über einem guten Buch seine Umwelt vergessen hat, wem sich einmal durch ein kluges Buch neue Zusammenhänge erschlossen haben, der wird dieses Erlebnis nicht mehr missen wollen.

Die Buchkultur zu pflegen und sich an den Wünschen der Kundschaft und Leser zu orientieren, das ist das Ziel der wiedereröffneten Bücherei und ihrer Mitarbeiterinnen. Dass es möglich war die alte Bücherei wieder zu eröffnen, dafür möchte ich dem Büchereiteam und den vielen Sponsoren ganz ganz herzlich danken.

Nutzen Sie das Angebot der kath. Bücherei. Über 650 Bücher stehen zur Auswahl, die gelesen werden wollen.

Ich wünsche allen Gästen an diesem Wochenende viel Spaß beim Schmökern in den Büchern mit leckerem Kaffee und Kuchen.

Den zukünftigen Leserinnen und Lesern wünsche ich vergnügliche Stunden mit ihren geliehenen Büchern und der Bücherei großen Andrang.